

Die Radfahrer sollen Freischaren retten

Lenzburg Am Rapport wurden Taktik und Geheimwaffe fürs Manöver am Jugendfesttag präsentiert

VON HEINER HALDER

Die Niederlage ist festgeschriebene Tradition. Trotzdem nehmen die Freischaren am Jugendfest-Nachmittag vom 11. Juli einen neuen Anlauf, die Wallstatt auf der Schützenmatt endlich einmal als Sieger zu verlassen. Als neue Geheimwaffe wird eine Radfahrer-Formation eingesetzt.

Die Manöver-Taktik 2014 deckte Stabschef Peter Buri am Freischaren-Rapport im «Ochsen» auf. Dem Aufgebot waren gegen 100 Kaderleute, Sponsoren, Sympathisanten und Politiker gefolgt. Die Fehler, die zur vernichtenden Niederlage am Freitag, 13. Juli 2012, geführt hatten, wurden nicht nur dem noch unerfahrenen jungen General Stephan Gurini in die Reiterstiefel geschoben, sondern auch bei der stadträtlichen Strategie geortet.

Im Rathaus unterstützt (Stein-)mann die Kadetten nach Kräften, indem jedes in Lenzburg noch freie Plätzchen verbaut und verdichtet wird, um die Manövrierfähigkeit der Freischaren einzuschränken.

Die wichtigsten Aufmarschachsen werden systematisch verpollert, Bauprojekte wie der Stapferhaus-Neubau hin und her geschoben, das Altersheim providurisch verlegt (allenfalls gar auf den Freischarenplatz?), teure Schulhäuser erstellt, kostspielige Ausbauten geplant und Schulstufen kreuz und quer verschoben. Und das alles mit dubiosen Liegenschaftsverkäufen finanziert.

Buri äusserte den begründeten Verdacht, dass die Rutschbahn beim neuen Schulhaus als Kampfbahn für die Kadetten umgenutzt wird, desgleichen der Hammerpark. Und im Widmi-Park soll die gelb-grün getarnte Wohnkaserne wohl als Kadetten-Rekrutierungszentrum mit Durchdienerkaserne dienen.

Als Antwort auf all die Provokationen ist die «Geheimoperation Stahlross» im Anrollen.

Rädelführer Bundesrat Maurer?
Als Antwort auf all diese Provokationen ist die «Geheimoperation Stahlross» im Anrollen. Mir der rund 20-köpfigen schnellen Eingreifgruppe umschlingeln die Freischaren jeden Stau im Städtchen, umkurven alle Pollereien, flitzen zwischen den Fronten hin und her und jagen den erbärmlichen Kadettenhaufen – und das alles mit einer positiven Ökobilanz. Als Radler werden altgediente, bewährte militärische Stahlross-Ritter rekrutiert.

Und – Tatsache! – als willkommene Verstärkung sind bereits Gesprä-

che mit EMD-Chef Ueli Maurer als Rädelführer im Gang. Mit diesem Polit-Schwergewicht wird der Ausfall von Regierungsrätin Susanne Hochuli als Kavalleristin aufgewogen.

Die Kadetten ihrerseits werden neuerdings mit Sackmessern zum Pneu-Stechen aufgerüstet und durch Stadtmann Daniel Mosimann mit Reissnägeln versorgt.

Frontwechsel des Fuss-Generals

Wie weltweit bei allen Konfliktschauplätzen sind auch in Lenzburg die Fronten durchaus flottant. So verlieren die Freischaren mit dem Einzug ihres Präsidenten, dem Fuss-General Martin Steinmann, ins Rathaus, eine markante Führerfigur, welche sich vom einfachen Mitläufer im Zug

der ehemaligen Kadetten über den Zugführer Skiclub/Tennisclub via Fähnrich und Stabschef Freischaren zu höchsten Ehren hochgedient hat.

Ungeklärt blieb bei der Verabschiedung, ob Martino del Monte Bolo nun als Spitzel im Stadtrat sitzt. Sicherheitshalber wurde er zum Ehrenfreischar geschlagen und mit dem neu geschaffenen Amt als Chef Ehrenfreischarwesen betraut.

Weitere personelle Lücken durch den Rückzug verdienter Funktionäre ins zweite Glied wurden wieder geschlossen und damit auch die Frauenquote erfreulich gesteigert. So ziehen die Freischaren unter dem Kommando des zum General-Präsidenten beförderten Stephano II Notario Ex Pralino guten Mutes ins Feld.



Am Freischaren-Rapport wurde die neue Geheimwaffe, die Radfahrer-Truppe, präsentiert.

PETER SIEGRIST

26 Beförderungen bei der «Hypi»

Lenzburg Die Hypothekbank Lenzburg AG («Hypi») gibt bekannt, dass auf Anfang 2014 dreizehn Mitarbeitende neu ins Kader aufgenommen und fünf weitere Kadermitarbeitende in den nächsthöheren Rang befördert werden konnten. Bereits im Laufe des Jahres 2013 wurden acht Beförderungen ausgesprochen.

Durch die in der Weiterbildung und in der Praxis gewonnene Fach- und Vertriebskompetenz, die hohe Motivation und durch den Einsatz für die Hypi werden die Mitarbeitenden weiterhin massgeblich zum Erfolg der Bank beitragen.

Die Geschäftsleitung der Hypi belohnt diesen Einsatz mit guten Arbeitsbedingungen und interessanten Aufgaben. (AZ)

Beförderungen. Direktor/Mitglied der Geschäftsleitung: Rolf Bohnenblust, Franz Feller, Sascha Hostettler. – **Prokurist:** Doris Betschart, Mario Bruder, Renato D'Angelo, Marc Fricker, Maria Fruci, Renate Senn, Philipp Stalder, Irene Walter, Karin Wipf. – **Handlungsbevollmächtigte:** Fabian Gürber, Vincenza Habersaat, Kevin Häusermann, Brigitta Hediger, Patrick Hunkeler, Sabrina Hunkeler, Jasmin Indermaur, Andrea Müller, Sandra Riederer, Marion Schaad, Andreas Schneider, Fabienne Suter, Cécile Wehrli, Adrian Zubler.

Nachrichten

Beinwil am See Okay für Homberglauf

Der Gemeinderat hat der Läufergruppe Homberg die Bewilligung für die Durchführung des Homberglaufs am Freitag, 4. Juli, erteilt. (AZ)

Dürrenäsch Erste Grünabfuhr am 20. Februar

Die erste Grünabfuhr im neuen Jahr findet am Donnerstag, 20. Februar, statt. Die Grüngutvignetten 2013 gelten noch bis Ende März 2014. (AZ)



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

LENZBURG Schreiner erleben Politik



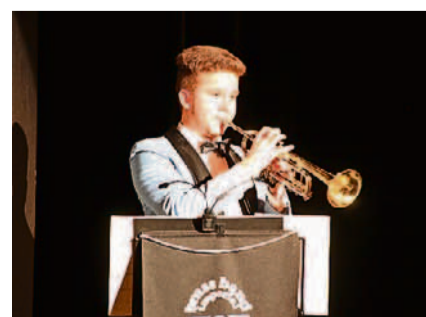
Die Lernenden mit der SP-Politikerin Franziska Graf-Bruppacher.

ZVG

BRASS BAND IMPERIAL LENZBURG Neujahrskonzert

Am 1. Januar lud die Brass Band Imperial Lenzburg zu ihrem Neujahrskonzert in Möriken ein. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurde ein hochklassiges Konzert geboten. Mit bekannten klassischen Werken und Popsongs, zusammen mit den zwei hervorragenden Solisten, war dies ein würdiger Auftakt ins Jubiläumsjahr «40 Jahre Brass Band Imperi-

al Lenzburg». Das Neujahrskonzert 2014 bildete den ersten Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Im ersten Konzertteil, der mit der «Intrada - Ein Feste Burg» eröffnet wurde, spielte die Brass Band klassische Werke. Der Höhepunkt des ersten Konzertteiles war der «Czardas» auf der Posaune gespielt von Thomas Suter. Wie die letzten Jahre wurde das Publikum von Helene Gloor durch das Programm geführt. Der zweite Konzertteil stand unter dem Motto «American Stars». Ein Höhepunkt war die unterhaltsame Darbietung von «Mr. Sandmann». Die vier Imperial Sandmänner zeigten ihre Fähigkeiten, die Melodie mit Glocken zu spielen. Mit der schon zur Tradition gewordenen Zugabe, dem «Radetzky Marsch», endete das grossartige Konzert.



Ramon Sergio Binder.

ZVG

Von Marcel Grob aus Winznau

Vor den Weihnachtsferien reiste die Schreinerklasse 3cSR aus Lenzburg mit ihrem Allgemeinbildungslehrer Andi Aeschbach nach Aarau. Ziel war die Erkundung des Grossratsgebäudes in der Kantonshauptstadt und eine Diskussion mit einer Grossrätin. Nachdem sich die Klasse im Unterricht eingehend mit der Schweizer Politik befasst hatte, sollte die Exkursion das ganze Thema noch praktisch abschliessen. Am Morgen trafen sich alle Lernenden beim Bahnhof in Aarau und gemeinsam ging es zum Grossratsgebäude. Dort wurden sie von Frau Brenner erwartet, die der Klasse in einem Rundgang alle Räumlichkeiten zeigte und mit Informationen ergänzte. Im Grossratsaal durften die Lernenden Platz nehmen und den Erklärungen von Frau Brenner rund um die kantonale Politik zuhören. Die Schreinerlehrlinge durften am Ende der Führung selber eine Abstimmung nachspielen. Sie realisierten auf diese Weise das transparente Wahl- und Abstimmungssys-

tem, denn auf der digitalen Abstimmungstafel kann die Meinung jeden Grossrats farblich nachvollzogen werden.

In den Kellerräumlichkeiten traf die Klasse auf Franziska Graf-Bruppacher, die sich als SP-Grossrätin und Stadträtin Aaraus bereit erklärt hatte, den angehenden Schreinerinnen Red und Antwort zu stehen. Einige Schüler wollten wissen, wie der Weg zum Politiker aussehe und welche schulischen Qualifikationen man in diesem Beruf mitbringen müsse. Dank der offenen Art der Grossrätin kam bald eine rege Diskussion in Gang. Dabei wurden Themen wie die Wehrpflicht, das Waffengesetz, und über Einwanderungspolitik, Flüchtlinge und Migranten vertieft angesprochen. Wenn nicht die Schulsportmeisterschaft an der Berufsschule angestanden wäre, hätten die jugendlichen Schreiner noch lange weiter debattiert.

Von Andi Aeschbach

SEON Neujahrsvesper der Kirchgemeinde

Am 1. Januar liess sich eine grosse Neujahrsgemeinde in die ref. Kirche zur Vesper rufen. Diese wurde in der geschmückten Kirche zu einem verheissungsvollen Gottesdienst.

Die Familienband «The Millers» (Rosy Miller, Bassgeige, Kent Miller, Banjo, Remy Miller, Gitarre), begleiteten die Gemeinde durch die Feierstunde. Mit ihrem Eingangsspiel «That Same Road», spielte sich die Band in die Herzen der Mitfeiernden ein.

Pfarrer Jürg von Niederhäusern legte seiner Neujahrspredigt die Jahreslosung 2014 zugrunde: «Gott nahe zu sein ist mein Glück». (Psalm 73,28)

Die Millers brachten es mit ihrem nächsten Lied zum Ausdruck: Knie Down And Pray Up (Knie nieder und bete nach oben!)

Als Weggeleit durch das neue Jahr konnten die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen eine Spruchkarte mit der Jahreslosung und einem persönlichen Bibelwort ziehen. Beim Ausgangsspiel der Band wurde es generationenübergreifend, indem Millers erst dreieinhalbjähriger Enkel auf seiner Ukulele mitspielte.

Um die geschmückte Mitte des Kirchgemeindegottesdiensts traf sich die Gemeinde zum Anstossen und zum Geniessen der Ananashäppchen.

Von Ueli Röthemund aus Seon